

Universität Helsinki im WS 2012/2013

Ich war im Wintersemester 2012/2013 in Helsinki und habe für vier Monate (Ende August - Dezember) an der Universität Helsinki an der Faculty of Law studiert. In diesem Bericht möchte ich vor allem die wichtigsten praktischen Aspekte des Erasmus-Semesters in Helsinki genauer beleuchten, ein paar Tipps geben und jedem für die Stadt und Universität meine ausdrückliche Empfehlung aussprechen.



Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Man wird über alle wichtigen Schritte ausreichend per Mail oder Post informiert. Die Bewerbung für die Universität Helsinki läuft über ein Onlineportal, auf dem auch das Learning Agreement erstellt werden kann oder der benötigte Sprachnachweis hochgeladen werden können. Alle Schritte sind detailliert erklärt. Bei Fragen wendet man sich am besten an exchange program coordinator Mervi Muru. Auch die Erasmuskoordinatorin des Instituts von Prof. Oestmann beantwortete Fragen umgehend. Vor Ort können alle weiteren organisatorischen Schritte auf dem Welcome Fair - Einführungsveranstaltung für internationale Studenten über 2-3 Tage vor Vorlesungsbeginn - erledigt werden.

Unterkunft

Der wohl beste, einfachste und für mich einzig bekannte Weg sich für eine Unterkunft in Helsinki zu bewerben, ist über die Wohnungsvermittlungsagentur für Studenten HOAS (<http://www.hoas.fi>). Dazu ist online eine Bewerbung auszufüllen. Man sollte sich möglichst frühzeitig bewerben, obwohl mir kein Fall bekannt ist, in dem jemand keine Unterkunft mehr bekommen hat.

Ich habe im Studentenwohnheim „Domus Academica“ (<http://www.hostelacademica.fi/>) gewohnt und kann dieses Wohnheim nur empfehlen. Es liegt im Bezirk Kamppi im Zentrum

von Helsinki (1 Metrostation bis zum Bahnhof und 2 Stationen bis zur Universität). Das Wohnheim verfügt über Gemeinschaftsräume, einen kostenfreien Waschkeller und eine Sauna. Zudem besteht die Möglichkeit schon vor Semesterbeginn zu einem ermäßigten Tarif sein Zimmer zu beziehen. Wer etwas Geld sparen möchte (440€ statt 550€), sollte sich für das etwas ältere C-Gebäude bewerben. Mein Zimmer dort war absolut in Ordnung (ca. 17 qm², eigenes Bad, eigene Küchenzeile). Über die anderen Wohnheime und Wohngemeinschaften kann ich zwar nichts Negatives berichten, allerdings befinden sich diese nicht mehr im Stadtzentrum (ca. 20-30 Minuten mit dem Zug oder der Metro bis zum Zentrum).

Studium an der Gasthochschule

Wie schon angesprochen sollte man vor Semesterbeginn auf jeden Fall den Welcome Fair besuchen. Dort lernt man schon einmal seine Kommilitonen kennen, erhält Hilfe bei der Wahl der Kurse, kann sich für Sprachkurse anmelden und bekommt alle weiteren wichtigen Informationen und Dokumente (z.B. Lyyra-Card, Health-Care, Unisport, Data Sheet, WebOodi etc.). Die aus meiner Sicht sinnvollste und beste Hilfe ist jedoch das dortige Tutorsystem. Einer Gruppe von etwa 10 Studenten wird jeweils eine finnische Studentin/ finnischer Student zur Seite gestellt. Man hat also während des ganzen Semesters immer einen Ansprechpartner. Bei der Wahl der Kurse sollte man beachten, dass lediglich Blockveranstaltungen angeboten werden und bei den meisten dieser Kurse eine Anwesenheitspflicht besteht. Um Überschneidungen der Kurse und Klausurtermine zu vermeiden, empfiehlt es sich die Wahl der Kurse sehr genau zu planen. Am Ende eines Blockkurses wird meistens eine Klausur geschrieben, in einigen Veranstaltungen ist es auch möglich einen Aufsatz/ eine Hausarbeit zu schreiben. Grundsätzlich besuchen Erasmus-Studenten englischsprachige Kurse, welche auch von Master-Studenten und vereinzelt auch von finnischen Studenten besucht werden. Empfehlen kann ich insbesondere die Kurse von Prof. Klabbers („The Law of International Organizations“ und „International Law“), sowie den Kurs „Judging Law and Justice: Legal and Cinematic Jurisprudence“ bei Monica Lopez Lerma. „Lectures on Consumer Law“, „Lectures on Company Law“ und „English and EU Company and Commercial Law“ waren in Ordnung. Nicht empfehlen würde ich den Kurs „Foundations of EU Law“.

Bücher zu den Vorlesungen und einen ruhigen Platz zum Lernen findet man in der Helsinki University Library. Diese wurde erst 2012 wiedereröffnet und ist topmodern. Computer-Arbeitsplätze, Scanner und Drucker stehen im Learning Centre Aleksandria zur Verfügung. Ich rate jedem unbedingt einen Finnisch-Kurs zu belegen. Auch wenn die Sprache sehr schwierig ist und man wohl auch in zwei Semestern nur Grundlagen erlernen kann, lernt man trotzdem einiges über die finnische Kultur und man kann sich wenigstens in einigen Situationen in der Landessprache unterhalten.

Alltag und Freizeit

Die Stadt Helsinki bietet als politisches, wirtschaftliches, wissenschaftliches und kulturelles Zentrum Finnlands allerhand, ist von der Größe gesehen jedoch überschaubar. Von allen „Touristenattraktionen“ kann ich vor allem die Insel Seurasaari (ausgezeichnete Laufstrecke), das Cafe Regatta und die Insel Suomenlinna empfehlen. Die besten Bars und Clubs findet

man im Stadtzentrum und in Kallio. Interessant ist zudem ein Besuch des Eishockey-Derbys zwischen Jokerit und HIFK.

Seine Lage macht Helsinki außerdem zum idealen Ausgangspunkt für weitere Reisen und Ausflüge. Mit der Fähre ist man sehr preisgünstig und schnell in Tallinn. Zudem bietet es sich an mit der Fähre nach Stockholm und St. Petersburg zu fahren. Außerdem sollte man in jedem Fall eine Reise nach Lappland planen, um einmal wie ein echter Finne nach der Sauna in einem zugefrorenen See zu baden. Den besten Tipp, welchen ich an dieser Stelle geben kann, ist sich ein Haus an einem See im Landesinneren (z.B. Nähe Tampere) für ein Wochenende zu mieten. Die Häuser sind sehr preiswert und man lernt die wunderschöne finnische Seenlandschaft kennen.

Wer sich sportlich betätigen möchte, findet beim Unisport (<https://unisport.fi/>) zahlreiche Möglichkeiten. Jurastudenten sollten unbedingt an den Veranstaltungen von Pykälä (Finnish law students' association) teilnehmen. Auch die Veranstaltungen und Angebote des ESN (<http://blogs.helsinki.fi/esn-hyy/>) sind empfehlenswert. Wer länger bleibt und ein Bankkonto eröffnen möchte, kann dies am besten der Nordea machen. Allerdings kann man eigentlich überall per EC-Karte zahlen.



Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich bin von der Stadt Helsinki und der Universität begeistert und kann mir im Nachhinein keinen besseren Ort für ein Erasmus-Semester vorstellen. Die Universität ist sehr gut organisiert und die Kurse sind bis auf wenige Ausnahmen interessant. Gewöhnungsbedürftig sind lediglich das Klima und vor allem die schnell abnehmenden Stunden an Tageslicht. Letztendlich ist dies aber nicht wirklich schlimm und so kann ich jedem Helsinki als Ziel für ein Auslandssemester nur ausdrücklich empfehlen. Bei weiteren Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.